

## RÜCKRUFLISTE

### Gefährliche Produkte

**Verkaufsstopp, Rückruf, Importverbot: Der K-Tipp publiziert eine Auswahl fehlerhafter Waren aus den aktuellen Rückruflisten.**

● **Kabel:** Der Computerhersteller HP ruft Kabel von Notebook-Netzteilen zurück. Betroffen sind Anschlusskabel, die von September 2010 bis Juni 2012 verkauft wurden. Sie können sich überhitzen. Dadurch besteht Feuer- und Verbrennungsgefahr. Wer ein Kabel mit der Markierung «LS-15» hat, muss zur weiteren Überprüfung auf einer speziellen Website Notebook-Modell, Seriennummer und Datum-Code auf dem Kabel oder dem Netzteil eingeben. Weitere Informationen: [www.hp.com/support/PowerCordReplacement](http://www.hp.com/support/PowerCordReplacement)

● **Handyakkus:** Apple tauscht bei bestimmten iPhone-5-Modellen den Akku aus. Es geht um iPhone-5-Geräte, die ab September 2012 bis Januar 2013 verkauft wurden. Deren Batterien müssen häufiger geladen werden oder haben eine kürzere Lebensdauer. Der Tausch soll gratis und in Apple-Shops sowie bei autorisierten Händlern möglich sein. Weitere Infos: <https://ssl.apple.com/chde/support/iphone5-battery>

● **Töffreifen:** Continental ruft Motorradreifen zurück, weil sie Luft verlieren können. Die betroffenen Reifen mit den Abmessungen 120/70 ZR 17 und 120/70 R 17 stammen aus den Produktionsjahren 2007 bis 2014. Wer solche Reifen montiert hat, solle sich an den Händler wenden. Dort würden sie kostenlos ausgetauscht. Weitere Infos: [Conti-moto.com/austausch](http://Conti-moto.com/austausch)



● **Smart:** Wegen Problemen mit elektrischen Leitungen müssen Smarts in die Vertragsgarage gebracht werden. In der Schweiz sind über 6700 Fahrzeuge betroffen. Ihre Besitzer sollten sofort einen Termin mit der Garage vereinbaren. Die rund einstündige Reparatur sei gratis, schreibt Smart.

**Rückrufliste von EU und OECD:** Die beiden regelmässig aktualisierten Listen (in Englisch) findet man unter <http://ec.europa.eu/rapex> beziehungsweise <http://globalrecalls.oecd.org>.

**Schweiz:** Das Büro für Konsumentenfragen warnt vor riskanten Produkten: [www.produkterueckrufe.admin.ch](http://www.produkterueckrufe.admin.ch). Auto-Rückrufe: [www.auto-schweiz.ch](http://www.auto-schweiz.ch) → Servicebox → Rückrufe.

# Seltsame Gebühren

Bei Datasport zahlen Sportler fürs Zahlen

**Die Firma Datasport knöpft Sportlern, die sich für Wettkämpfe anmelden, nebst Startgeld eine zusätzliche Gebühr ab. Beim Greifenseelauf sind es bis knapp 18 Franken.**

**D**atasport aus Gerlafingen SO ist bei rund 300 Sportanlässen im In- und Ausland für die Zeitmessung verantwortlich. Darunter sind der Zürcher Silvesterlauf mit fast 20 000 und die Genfer Escalade mit über 30 000 Teilnehmern. Und auch zahlreiche Radsport- und Langlaufanlässe.

In vielen Fällen übernimmt Datasport das Anmeldeprozedere. Und das hat es in sich – Beispiel Greifenseelauf: Das Startgeld beträgt 50 Franken.

Wer sich auf [www.datasport.com](http://www.datasport.com) anmeldet, muss allerdings mehr zahlen: mit der Maestro-Karte plus Fr. 3.55, mit E-Finance der Postfinance Fr. 3.60, mit Kreditkarte mindestens Fr. 3.80, mit Paypal Fr. 10.20 und über die Telefon- oder Handyrechnung gar Fr. 17.45.

K-Tipp-Leser Christoph Gysel aus Zuchwil SO versteht das nicht: «Datasport erhält mit meiner Zahlung alle nötigen Informationen – Name, Adresse, Veranstaltung und Kategorie. Wozu also diese Gebühr?»

Und Gysel ergänzt: «Wenn ich am Postschalter einzahle, muss ich keine zusätzliche Gebühr zahlen. Aber der Veranstalter hat Spesen zu zahlen, meine Angaben abzuschreiben, und er muss alles an Datasport übermitteln.»

Datasport begründet die hohen Zusatzkosten bei der Online-Anmeldung zum Beispiel mit den Kommissionen, die Kreditkartenfirmen verlangen. Und mit den anfallenden Kosten, um die Abrechnungen von Banken zu kontrollieren. Nur: Das rechtfertigt keine Gebühren zwischen 7 und 35 Prozent. Andere Dienstleister müssen solche Kosten auch tragen und verlangen trotzdem keine oder tiefere Gebühren.

Eine Zahlungsmöglichkeit ohne Zusatzkosten gibt es auch bei Datasport: Wer vorgängig einen Gutschein kauft und dann damit zahlt, hat keine Zusatzgebühren zu gewärtigen. Nur: Ein nicht aufgebrauchter Gutschein verfällt nach zwei Jahren.

Marco Diener



**Greifenseelauf:** Hohe Gebühren bei Anmeldung via Internet